

## Leitbild

Eine humane, alternde Gesellschaft braucht eine kompetente und handlungsfähige ältere Generation, die bereit ist, neue Verantwortungsrollen für sich selbst und die Gesellschaft zu übernehmen. Voraussetzung dafür ist, dass ältere und alte Menschen zu Lernen und Weiterbildung Gelegenheiten bekommen. Nach wie vor bleiben die gesellschaftlichen Ermöglichungsstrukturen auch in den Bereichen von Bildung und Lernen weit hinter den Erfordernissen eines erfüllten und emanzipierten Alters zurück.

Zur Überwindung dieses Widerspruchs zwischen den Potentialen des Alters und den gesellschaftlichen Ermöglichungsbedingungen leistet FoGera systematisch und kontinuierlich einen eigenen Forschungs- und Entwicklungsbeitrag in der Altersbildung (Bildung *im* Alter und *für* das Alter). Ziel ist es, Organisationen und Personen zu befähigen, durch Bildungsprozesse Lebensqualität im Alter zu verbessern. FoGera richtet sein Forschungsinteresse auch auf die Gruppe sozial ausgeschlossener älterer Menschen. In den Forschungsvorhaben kommt generell eine differenzierende Geschlechterperspektive zum Tragen.

### Unsere Grundprinzipien

1. FoGera ist ein **unabhängiges** außeruniversitäres **Forschungsinstitut**, das sich mit **Altersbildung in Forschung, Lehre und Praxis** befasst.
2. FoGera arbeitet **interdisziplinär** auf der Basis aktueller **gerontologischer und geragogischer** Erkenntnisse.
3. FoGera steht **wissenschaftstheoretisch für Pluralität**. So wird beispielsweise eine gesellschaftskritische und konstruktivistische Herangehensweise, welche die Metaebene der empirischen Forschung ist, als gleichwertig angesehen.
4. FoGera unterscheidet und macht transparent: **Empirische Forschung ist wertfrei**. Die **Auswahl von Forschungsfragen und die Interpretation** der empirischen Daten sind **wertbezogen**.
5. FoGera richtet sich an den **Werten der Humanisierung und Demokratisierung** der Gesellschaft aus, die die **Partizipation und Selbstbestimmung älterer Menschen** fördern. FoGera steht für das selbstorganisierte, selbstbestimmte und partizipative Lernen, das handlungs- und praxisorientiert ist.
6. FoGera arbeitet **praxeologisch**: Jede empirische Untersuchung ist praxisbezogen und zugleich theoretisch durchdrungen. Die Theoriewirksamkeit hat sich an ihrer praktischen Problemlösungskompetenz zu beweisen.
7. FoGera setzt sich dafür ein, **die Geragogik als eigene Wissenschaftsdisziplin in Theorie und Praxis weiter zu begründen und auszubauen** – wie zum Beispiel im Arbeitskreis Geragogik der Sektion IV der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie. Es gilt, Geragogik an den Universitäten/ Hochschulen noch stärker als bisher zu verankern.